

1. **Atomkraft Fukushima, die Strahlenbilanz:** In Japan ereignete sich eine Flutwelle gigantischen Ausmaßes; trotzdem haben die Kraftwerke kein einziges Menschenleben gefordert. Hierzulande hat all dies den Status einer halbvergessenen Vorgeschichte. Als eigentliches Drama gilt die schwere Beschädigung des Atomkraftwerkes in Fukushima, was zur Kernschmelze in drei Reaktoren führte und radioaktives Material in die Atmosphäre und den Pazifischen Ozean freisetzte. Der „Gau“ wurde zur Zäsur: In Windeseile hat die damalige schwarz-gelbe Regierung eine Energiewende ausgerufen: Sonne und Wind statt tödlichen Atoms, lautete die Devise. Doch auf welcher Voraussetzung basiert die Zäsur? Dazu hat das „Wissenschaftliche Komitee der Vereinten Nationen zur Untersuchung der Auswirkungen der atomaren Strahlung (Unscear-United Nations Scientific Committee on the Effects of Atomic Radiation), seinen lang erwarteten, umfangreichen **Abschlussbericht** vorgelegt. Das verstörende Ergebnis: **Die in Fukushima frei gewordene Strahlung hatte keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung; es gab und gibt kein erkennbar höheres Krebsrisiko.** Mehr noch: **Auch für die Zukunft rechnet das Unscear nicht mit statistisch nachweisbaren Gesundheitsfolgen durch Fukushima.** Gemessen wurden 1 m über dem Boden im April 2011: größter Teil der 30 km Evakuierungszone: 9-17mSv/Jahr, jedoch nahe am havarierten Reaktor :165-800 mSv/Jahr;
Autor: Rainer Hauk verantwortlicher Redakteur für Wirtschaft, Frankf.Allg.Sonntagszeitung
<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/atomkraft-fukushima-die-strahlenbilanz-12882021.html>
<http://www.unscear.org/unscear/en/fukushima.html>
http://www.unscear.org/docs/reports/2013/13-85418_Report_2013_Annex_A.pdf 311 S.

2. Anderswo gibt es **von Natur aus ganz andere Strahlenbelastungen.**

Jeder Mensch hat eine durchschnittliche Strahlenbelastung von 2,4 mSv/Jahr

Natürliche Strahlung in **Menzenschwand/Schwarzwald: 15 mSv/Jahr**

Kerala/Westküste Indien: 5 – 20 mSv/Jahr

Guarapari (Atlantische Küste Brasilien): 87 mSv/Jahr

Thorium Monazitsand (Brasilien) 50-100 mSv/Jahr

Ramsar/Iran mehr als 200 mSv/Jahr

Computer –Tomographie: bis zu 10 mSv

Zusätzliche Krankheiten wurden nirgends festgestellt. <http://www.buerger-fuer-technik.de/Strahlenangst.pdf>

http://www.buerger-fuer-technik.de/Strahlenbelastung_Fukushima_Hinsch_Mai2012.pdf

3. EDF Energy, die alle Kernkraftwerke in **Großbritannien** betreibt, plant **Laufzeitverlängerungen um 10 Jahre bis 2028 bei den KKW Dungeness B1 und und Dungeness B 2,** (Gasgekühlte Reaktoren AGR mit CO₂ und angereichertem Uran als UO₂ in Betrieb seit 1985 bzw. 1989). atw April 2014 S.260.

4. In **Südafrika** sind 2 Druckwasserreaktoren am Standort Koeberg mit jeweils 930 MW seit 1984 und 1985 in Betrieb. Nach aktualisierten Planungen sind **6.600 MW Kernkraft nach 2025 als erforderlich** angesehen. atw April 1014 S.209 und 216.

5. EPZ und AREVA – **Eine langjährige Partnerschaft für einen zuverlässigen Betrieb des KKW Borssele/NL.** Dank stetiger Modernisierung gehört Borssele auch nach 40 Betriebsjahren zu den sichersten aller westlichen Leichtwasserreaktoren. Im Rahmen der geplanten **Laufzeitverlängerung bis 2034** sind wieder umfassende Modernisierungsmaßnahmen geplant. atw April 2014 S.216 und 219.

6. **Keine Gefahr für Endlager durch Meteoriteneinschläge:** Dr. Jan-Martin Hertzsch/BGR: „Ein Einschlag, der eine Gefahr für ein geologisches Endlager in mehreren 100 m Tiefe darstellt, ist ein seltenes Ereignis, das man an einem gegebenen Ort erst in Zeiträumen zu erwarten hat, die das Alter des Sonnensystems um Größenordnungen übersteigen“ atw April 2014 S. 262, www.bgr.bund.de

7. Eine Forschergruppe am europäischen Kernforschungszentrum Cern bei Genf hat mit einer neuen Technik **erfolgreich einen Teilchenstrahl aus Anti-Wasserstoffatomen erzeugt.** Die Forschergruppe sucht nach Unterschieden zwischen Atomen und deren Antipartikeln und hofft, damit Erkenntnisse über die Entstehung unseres Universums zu erhalten.
<http://www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/erster-antimaterie-teilchenstrahl-am-cern> 30.01.2014

8. **Zusammensetzung des Stromverbrauchs im Haushalt** bei 4000 kWh/Jahr , Stand 2012:

TV/Audio/Büro: 24,6%, Kochen/Kühlen/Gefrieren: 25,8 %, Waschen/Trocknen/Spülen: 13,8 %, warmes Wasser: 12,8 %,

Licht:8,5 %, übrige Geräte:14,5 %. <http://www.stromvergleich.de/durchschnittlicher-stromverbrauch>

9. Belastbare Zahlen zeigen, dass von den knapp **über 60.000 MW Wind- und Fotovoltaikanlagen in Deutschland gerade einmal 950 MW als gesicherte Leistung übrig bleiben.** Die Pumpspeicherkapazität in Deutschland müsste um mehr als das 100fache der heutigen Anlagen (heute 40.000 MWh <http://www.buerger-fuer-technik.de/Stromspeicherung2Lindner.pdf>) gespeichert werden, um den unkontrollierten Ökostrom über lange Zeit zu speichern. atw , April 2014, S.208.

10. Was unter dem Vorwand des Umweltschutzes angerichtet wird, hat der Schriftsteller Botho Strauß treffend beschrieben: „Eine **brutalere Zerstörung der Landschaft, als sie mit Windkraftträgern zu spicken und zu verriegeln,** hat zuvor keine Phase der Industrialisierung verursacht. FAZ12.12.2013 Lafontaine

11. **Konzentrierter Kampf gegen De-Industrialisierung** Während sich die europäische Industrie aus ihrem Tief herausarbeitet, werden die Stimmen nach einer systematischen Stützung der europäischen Industrie immer lauter. So hat in der vergangenen Woche die International Federation of Industrial Energy Consumers (IFIEC) gefordert, das **Emissionshandelssystem der EU auszusetzen.** Geschehe dies nicht, sei mit einer weiteren Abwanderung von Produktionsbetrieben in Nicht-EU-Länder zu rechnen – und als Folge dessen mit der weiteren De-Industrialisierung der EU. VDI-Nachr.7.3.2014